

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

**Bestandteil** täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
**Preis** vierteljährlich mit 1 Bogen 1.20 M., im Vorzuge mit 10 Bogen 1.30 M., im Vorzuge mit 20 Bogen 1.50 M., im Vorzuge mit 30 Bogen 1.75 M., im Vorzuge mit 40 Bogen 2.00 M., im Vorzuge mit 50 Bogen 2.25 M., im Vorzuge mit 60 Bogen 2.50 M., im Vorzuge mit 70 Bogen 2.75 M., im Vorzuge mit 80 Bogen 3.00 M., im Vorzuge mit 90 Bogen 3.25 M., im Vorzuge mit 100 Bogen 3.50 M.

**Anzeigen-Zeitungs** f. d. Spalte. Stelle aus dem Kreisbezirk oder einem anderen Kreisbezirk.  
**Einladung** 10 g. bei mehrmaliger Aufrechnung.  
Mit dem Kreisarchiv und Kreisbibliothek.

Nr. 195

Freitag den 21. August

1908

### Amthliches.

#### Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 18. Juli d. J. (Min.-Anzahl. S. 217) betr. die Einleitung der Jahresprüfung der Gebäude, beauftragt, mit den Einzelungen zu der Jahresprüfung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hienach auf den 1. Januar 1909 zu vollziehenden jährlichen Änderung der Feuerversicherungsblätter alsbald zu beginnen.

1. Zunächst ist die Schätzung derjenigen Veränderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen gewerblichen Anlagen, nach ihrer Zubehörsachen (samentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen bzw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörsachen seit der letzten Schätzung ergeben haben. In diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1863 und Biff. 9 Abs. 1-5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Minusopps neueste Handausgabe Seite 18 lit a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu veranlassen, unter Beifügung der nachstehenden Bestimmungen (Biff. 1 und 2) zu bewerkstelligen der Anmeldung der eingetretenen Veränderungen bei der Ortsbehörde anzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsblatts vorzunehmen und von dem hienach sich ergebenden Änderungsanträgen dem R. Oberamt Anzeige zu machen.

Im einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörsachen (Maschinen, Apparate, Werkzeuge, Hochgewölbe, Transmissionsriemen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgefordert von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Standort und Kosten in welchen sie sich befinden, der Stückzahl des Materials, Fabrik, bzw. Gewicht und des mittelmäßigen Wertes derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Einräumung die Abwendung des Bauinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörsachen zu bezeichnen sind, in das Anmeldeverzeichnis aufgenommen sind. Soweit solche Zubehörsachen als unversicherbar von der Versicherung ausgeschlossen werden wollen, ist dies hierauf anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und zur das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörsachen die Benutzung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Amtsbehörden vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hofsantien von Fabriken und

ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beendet und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hofsantien unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsblätter ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörsachen mitunter noch vorkommen sowie Versicherungen von solchen Gegenständen, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden, wie auch die Schätzungskommissionen auf den Erlaß vom 18. Okt. 1892, betr. die Versicherung der Fabrikszubehörsachen bei der Landesanstalt (Min.-Anzahl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

Die Vorlage der Berechnisse, bzw. Fehlerberichte hat bis

**spätestens 10. September d. J.**

zu erfolgen. Später einkommende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

4) Die Jahresprüfung hinsichtlich derjenigen Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist alsbald einzuleiten.

In diesem Zweck sind die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgenommenen Veränderungen bei der Ortsbehörde anzufordern, worauf die Durchsicht des Feuerversicherungsblatts vorzunehmen und von dem hienach sich ergebenden Änderungsanträgen

**spätestens bis 20. September d. J.**

hierfür Anzeige zu erhalten ist und zwar getrennt von den Anmeldungen bzw. Fehlerberichten von Biff. 1, 3, Abs. 3.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsblatts haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanträge mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffälliger Widerspruch zwischen denselben vorliegt, hiervon Anzeige zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanträge insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörsachen eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsantrag zu ändern seien, oder ob nicht eine Veränderung in der Klassifikation eintreten dürfte. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Ge-

setzes vom 14. März 1863 über das allmähliche Alter und andere außergewöhnliche Entwertungsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsanträge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerherrscher mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hiesigen zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu beanstanden, daß dies geschehen ist.

Nagold, 19. Aug. 1908.

R. Oberamt. Ritter.

#### Bekanntmachung

betr. Einrichtung eines Weidorts in Nagold mit vorerst monatlich zweimaliger Anwesenheit des Bezirksfeldwebels.

Vom 1. Sept. 1908 ab wird an jedem 1. und 3. Donnerstag d. M. und falls auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher ein Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme von Meldungen, Gesuchen usw. in Nagold, Oberamtsgebäude, Zimmer des Amtsbüro's, anwesend sein.

Dienststunden:

Samstag von 9-12 Uhr  
Sonntag „ 2-5 „

Calw, den 14. Aug. 1908.

Regl. Bezirkskommando.

#### Die Herren Ortsvorsteher des Bezirkes

wollen vorstehende Bekanntmachung sofort und wiederholt in schriftlicher Weise in Ihren Gemeinderäten zur allgemeinen Kenntnis bringen und die Mannschaften des Beurteilungskreis in geeigneter Weise noch besonders auf diese in ihrem Interesse herbeigeführte Einrichtung der Meldungen u. s. f. hinweisen.

Weiter den Holsung solle im Schlichterprotokoll ferner bemerkt gemacht werden.

Nagold, den 17. Aug. 1908.

R. Oberamt. Ritter.

#### Bekanntmachung

betreffend die Verleihung des Feuerwechsdienstkreuzzeichens.

Durch Ministerialentscheidung vom 15. August 1908 Nr. 14382 ist den nachgenannten Personen das Ehrenzeichen für langjährige, von geleistete Dienste in der Feuerwech auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Febr. 1885 verliehen worden, was hienach bekannt gemacht wird.

1. Zug, Karl, Metzger in Altkreis-Stadt.
2. Schäfers, Gottfried, Silberarbeiter, " in Bernsd.
3. Hahn, Johannes, Schmidt " "
4. Seeger, Johannes, Landwirt " "
5. Seibt, Philipp, Müller " "
6. Steinhilber, Nikolaus, Schulmacher " "
7. Stoll, Johannes, Landwirt " "
8. Warkner, Johannes, Bäcker und Wirt " "

#### Eine interessante Schilderung eines marokkanischen Festmahls

eintreten die „Biff. Biff.“ dem Tagebuch eines deutschen Landwirts, der etwa 2 Stunden von der Hafenstadt Saffi in Marokko angelehnt ist. Er schreibt:  
Es ist bei den Arabern Sitte, daß derjenige, zu dessen Ehren ein Fest gegeben wird, sich so viele Fremde mitbringt, als er für angemessen hält. Auf diese Weise hatte ich Gelegenheit, an einem Festmahle in dem Hause der früheren Paschas von Tanger, El Durga Benhima, des Syroffen einer der ältesten Familien Saffis, teilzunehmen. Ein von einer solchen Persönlichkeit veranstaltetes Festessen ist für Europäer, die noch einen Blick in das hässliche Leben der Marokkaner sehen haben, hochinteressant. Bevor man das mit kostbaren Teppichen belegte Schlafzimmer betritt, muß man die Stiefel ausziehen; so erfordert es die arabishe Sitte. Dann läßt man sich auf einer der die Wände entlang ausgebreiteten Matrasen nieder, die mit weichen Kissen überzogen sind. Stühle gibt es nicht. Die Wände sind mit zahllosen großen und kleinen Bildern geschmückt; denn der Araber liebt ungemein das Handwerk und hat, wenn er es sich leisten kann, Dugende von ihnen in seinem Zimmer. Ob sie schön oder, wie meist, nicht schön sind, ist ihm gleich. Nachdem man sich kurzgeschlossen, d. h. mit gekreuzten Beinen, wie ein Araber, hingelegt hat, wird ein schon gearbeitetes messingenes Mahlschüssel gereicht, in dem man sich die Hände wäscht. Es wird nur mit den Fingern gegeben,

Messer und Gabeln gibt es nicht. Dem Vorschrift des Korans darf nur die rechte Hand zum Essen benutzt werden. Das ist für Europäer oft eine schwierige Sache. Bei Beginn der Mahlzeit, sobald das erste Gericht aufgetragen ist, sagt der Araber „smilch“ oder „tam“, d. h. soviel wie: „Gegenwärtige Mahlzeit“. Die zahlreichen Gänge waren ausser zubereitet. Während der Mahlzeit leert jeder Gast etwa ein Dutzend Tassen des Nationalgetränktes, grünen Tee mit reichlich Zucker und Pfefferminz. Das bringt erst die rechte Stimmung. Dieser grüne Tee und namentlich das Pfefferminzige Kraut dazu ist die Freude des Arabers wie bei uns der Wein. Ohne diesen Kraut kann er sich das Leben nicht denken, so wenig wie er das Dasein ohne Rauch von sogenannten Reife schätzt, einem Kraut, das ähnliche Wirkungen erzeugt, wie Opium. Ein Bedienungsmahl der Marokkaner ist kunstvoll, hoh mit Reis, das bei keinem Feste fehlen darf. Von dem Reis werden kleine Kugeln geformt und gebacken in den Rauch geschleudert. Gebacken ist ein Hauptgericht in der Speisenfolge. Bei manchen Festmählern gibt es vier Gänge hintereinander Gebacken, jedes Gericht zerhacken und vorgelegt zubereitet. Dabei bekommt jeder Gast stets einen ganzen Vogel, Ente, Lamm oder Hahn, was es sei. Auch erhält jeder Gast ein ganzes, großes Brot, das vom Gastgeber eigenhändig gebacken und auf seinen Platz gelegt wird. Der Gastgeber selbst nimmt am Mahle nicht teil, sondern sitzt abseits und paßt auf, daß die Matrasen gut bedient und jeder Gast sein Recht bekommt. Um seine Befriedigung auszudrücken, kann der Gast nichts Besseres tun, als verschiedene Male

recht kräftig und laut aufzuklopfen. Der Gastgeber nimmt dieses Aufklopfen als ein Zeichen dafür, daß das Essen gemundet hat, und erwidert auf diesen Ausdruck überschwenglicher Magenfülle, durch den man sich in europäischen Salons niemals macht, mit einem hocherfreuten „el hamdu lila“, d. h. Gott sei Dank. Nach Beendigung reinigt man sich außer den fettigen Händen auch den Mund und die Mundhöhle mit den Fingern. Dabei ist es stets interessant, die angeborene Würde des Arabers zu beobachten. Ich möchte behaupten, daß der Araber, hoch und gerad, in dem kühnen Sitzgeben unerschütterlich und allen anderen Nationen überlegen ist.

**Nach ein Beitrag zur Geschichte der Marokkaner-erziehung.** Aus Potsdam wird geschrieben: Im Straßenschild Potsdams und in den langjährig Gängen des Parks von Sanssouci bilden die Gedenkdenkmale Kaiser Wilhelm, die Prinzen Wilhelm und Louis Ferdinand, die im Alter von zwei bzw. dreiviertel Jahren starben, den Gegenstand der Aufmerksamkeit und des Interesses der Potsdamer Einwohnerschaft und der zahlreichen Fremden, die um diese Zeit die Residenz beschäftigen. Die niedliche Geschichte vom alten Wrangel und dem Posten am Brandenburger Tor feiert hier fast täglich in den verschiedensten Variationen ihre Kaisergeburt. Papa Wrangel stellte damals den Posten zur Rede, weil er vor dem damaligen Prinzen Wilhelm, der als einjähriger Knabe tochen in der Postkutsche vorbeigefahren war, nicht herankam, sondern nur vorüberfuhr hatte. Der Grenadier antwortete: „Er hat

reg mit der Herr...  
erger oder Balg...  
nach eingew...  
hernden Jaf...  
Ebenso sich...  
nd Föberg nach...  
sich dort der...  
Traut erfrischen...  
gelegenen Herr...  
an so gerne der...  
Traut und Im...  
sehr würde dies...  
amen! Die Zahl...  
aburch vermehrt...  
ters hier war.  
vorleihen Sonntag...  
Spezialität auf dieser...  
in Knapp gegen den...  
tze Renauds Sohn...  
ab bestenommen...

Aufnahme zu...  
vormittags

den 21. Aug.

Saiferchen...  
gold.

rauben

bei...  
Schmid.

astkur

Citronen...  
Nieren u...  
r. v. Geheilter...  
Saft v. ca 60...  
Nachn. 30 Pfg.

wanden neustb...  
bergerstr 17.

Plombe H. T...  
nach Gebrauch Ihres...  
teigt, ist fühlbar...  
in Körper war ein...  
k. Mattigkeit, in a...  
Nacken u. Muskeln...  
nen u. Geschwulst...  
föwärmte zu emp...  
zu senden, muss...  
8 Pfd. abgenomm...  
wesen. Frau A. F.

Saur...  
geordnete

d. Kopfrechnen...  
in Beispielen...  
erfolgraten.

20, geb. Nr. 3.80.

G. W. Joffe.

andfrische...  
verleiht

Guhmann's...  
smos...  
Seife

en bei:  
arr, Carl Harr...  
Ww., Friseur...  
Bären Friseur.

des Landesamts

at Galtzbach:

18. Juli 1 Sohn des...  
Galtzbach hier...  
1 Tochter des Logis...  
hier...  
1 Tochter des Süb...  
ler hier...  
1 Tochter d. Hym...  
siehe hier.

9. Juli Vergangt Georg...  
Mitteil...

1. Juli die Ehefrau des...  
b Auere hier...  
die Ehefrau des Wä...  
sch hier...  
die Ehefrau des G...  
ab Brauchle in Unt...

1 Tochter des Wegert...  
stamm hier.

- 9. Erhardt, Johann Georg, Bauer in Deuren.
  - 10. Hammann, Erhardt, " " " "
  - 11. Seeger, Johannes, " " " "
  - 12. Beuter, Jakob, " " " Egenhausen.
  - 13. Brenner, Gottlieb, " " " "
  - 14. Koch, Georg, " " " "
  - 15. Künze, Michael, " " " "
  - 16. Rath, Adam, Fuhrmann " " " "
  - 17. Rath, Georg, " " " "
  - 18. Rath, Michael, Steinbrecher " " " "
  - 19. Sieck, Philipp, " " " "
  - 20. Gull, Johannes, Fuhrmann " " " in Spilberg.
  - 21. Kaltsch, Friedrich, Bauer und Herrat " " " "
  - 22. Heugle, Christian, " " " "
  - 23. Andrich, Adam, " " " "
  - 24. Sieck, Karl, Adler " " " "
- Regeld, den 20. August 1908.
- R. Oberamt:  
J. B. Mayer, Reg.-Mf.

Die erste theologische Dienstaufnahme haben u. a. Kandidaten mit Erfolg erstanden und sind zur Vereinerung von Pfarrstellen im Besonderen befähigt worden: Sittler, Friedrich, von Münsingen, Pöschinger, Johannes, von Gollach (Chindlen), Ochs, Stefan, von Gollach, Sittler, Eugen, von Oberlingen.

Infolge der im August d. J. am Lehrerseminar Markgröningen abgelaufenen ersten Dienstaufnahme sind u. a. nachfolgende Gemeindeführer für die Dienste befähigt worden: Götsch, Albert, von Oberlingen, Dr. Gollach, Schramm, Max, von Markgröningen.

**Vollständige Weberliste**

Eine Reichswebrsteuer wird sich mit der „Nationalzeitung“ erklärt, unter dem Reichsanwaltschaftsprojekt auf keinen Fall zustanden. Man sei dem Plan einer solchen Steuer ernstlich nie nähergetreten. Auch haben Verhandlungen zwischen Reichsfinanzamt und Kriegsministerium wegen Einführung einer solchen Steuer nicht stattgefunden. Verhandlungen, zu denen der Kriegsminister ohne Zweifel hätte hinzugezogen werden müssen, wenn eine Webrsteuer demnächst dem Reichstage unterbreitet werden sollte.

**Berechnungen und Beschlagnahmungen.** Nach einer Mitteilung des Berliner Lokal-Anzeigers aus Bielefeld sind gestern in der Schädingaffäre zwei Magistrate mitgliedersam der Stadtkasse beschlagnahmt worden. Die anderen sollten heute vernommen werden. Heute fanden auch Berechnungen im Landratsamt in Löhren statt. Es verlautet, daß die gestrigen Berechnungen sich auf die Frage bezogen, inwiefern sich Schäden in Magistrats- und Kommunalanstellungen im Sinne einer Schenkung agitorisch beibringt hat. In der gleichen Angelegenheit soll auch der Schulinspektor, ein Pastor, gehört werden. (Wst.)

**Konstituierung in Finnland.** Der finnische Landtag beschloß heute einstimmig, gegen den vom Haren ausgewählten Regierungsmodus in finnischen Angelegenheiten, die dem russischen Ministerium unterstellt wurden, Protest zu erheben. Dadurch erscheint der Konflikt unvermeidlich. (Wst.)

**Die türkische Verfassung sollte nach den bisherigen Verhandlungen bereits nach in den asiatischen Provinzen in Kraft getreten sein. Dagegen wird jetzt aber berichtet, daß der Woll von Hofschas, Ahmed Rıza Pascha, die Verfassungsung der Wiederherstellung der Konstitution vernünftiger und alle hierauf bezüglichen Weisungen aus Konstantinopel gerufen hat. Die arabische Bevölkerung der heiligen Städten des Islam hat infolgedessen noch keine Kenntnis von der großen Weisung, die sich vollzogen hat.**

**Nach einer Meldung aus Tanger** hat Durant mit einer Hofdame u. Mathala Sifur verlassen, um gegen den afrikanischen Polizeichef zu Kaaba zu marschieren. Der Kalb steigt jetzt unter dem Namen von Karolisch. Er gab Glanz 3 Tage Bedenkenzeit bis zur Hebergabe. Nach dieser Zeit wurde er die Stadt bombardieren. Die Einwohner verlassen die Hebergabe, aber Glanz flüchtet ihnen an. Ich Bruder kam mit einer Mahalla von Fez zu ihrer Befreiung heren. Abdul Kafi jagert acht Stunden von Karolisch entfernt, wegden von Anhängern aus allen

mir abgemauert“, weil der junge Prinz gerade mit einem Fahnenfeldt hatte. So war es damals und so ist es noch heute. Offiziere und Mannschaften der Potsdamer Garnison sind längst daran gewöhnt, auf die Räderwagen, die sich auf den Trottoirs über in den Parkanlagen bewegen, acht zu geben. Prinz Karl Ferdinands unternimmt zunächst, mit auch andere Gedanken der in seinem Alter, im Räderwagen, den seine Hände führt, seine Ausfahrten. Zur Seite des Wagens geht auch eine Hofdame, der man aber, wenn man sie nicht gerade persönlich krum, Kunst und Würde nicht ohne weiteres ansehen kann. Der Soldat weiß aber, worauf er aufzusitzen. Einige Schritte hinter dem Wagen schreit nämlich ein würdiger Kolot, der am Pflichten die doppelte Achtelstraße trägt. Er ist das Zeichen für Offiziere und Gemein, da vor dem Reiter in Räderwagen Front zu machen ist. Hinter dem Reiter, das diese Stütze beobachtet, sind es weiß die Raseln, die darüber lächeln, wenn vom „langen Blicken“, dem größten Offizier der preussischen Armee, bis zum jüngsten Kadetten dem jugendlichen Prinzen fremde das ihm zustehende Geleit erteilt wird. Der älteste Sohn des Kronprinzenpaares, Prinz Wilhelm, der sich schon in dem Alter befindet, in dem damals, als der alte Wrangel den Poken zur Rede stellte, Kaiser Wilhelm sich befand, fährt schon in der Hofkutsch. Er ist ein sehr lebhaftes Kind und grüßt nach Räderart wieder. Selten kleinerer Bruder fährt nach der Form der die Hofdame das Fährchen an die Plätze zum Segengruß, wenn ein dommlinger Grenadier sich zum Frontmachen aufgestaut hat. Die Fremden in

Stämmen. — Unter den Stämmen zwischen Fez und dem Flusse Malaja herrscht vollständige Anarchie. Die Dhal erheben erbliche Abgaben von Viehherden, die von Fez durch ihr Schick auf den Markt von Basa Marwa getrieben werden. Andere Stämme folgen diesem Beispiel.

**Ein Reichsversicherungsmonopol.**

Die schlechte Finanzlage des Reiches und die Notwendigkeit einer Reform läßt eine Reihe neuer Vorschläge entstehen, wie dem Hebel abgeholfen werden kann. Einer der vielen Vorschläge ist der eines Reichsversicherungsmonopols. Dieses ist wie folgt gedacht: Die Zahl der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften beträgt 43, ihr Aktienkapital etwa dasjenige der Gesellschaften auf Gegenseitigkeit rund 170 Millionen; hiervon sind jedoch bisher nur einbezahlte Beitragsbeiträge von 50 Millionen. Dagegen beträgt der Versicherungsbestand dieser Gesellschaften 9865 Millionen, denen an Reserven zugerechnet werden: Prämienreserve 2936 Millionen, Garantiefonds 3588 Millionen, zusammen 6522 Millionen. Würde nun das Reich diese sämtlichen Gesellschaften erwerben, so wären dafür bei angemessener Abschätzung der Aktienkurs, welche bisher durchschnittlich etwa 15% Dividende erhielten und natürlich auch auf angemessenes Kapital Kupfergeld machen dürfen, Schätzungsweise maximal 300.000.000 M zu bezahlen. Hierfür erhalte das Reich ein von vorherigen gut rentables Unternehmen, das ihm über 6% Milliarden Rüsse bei, in absehbarer Zeit Rüsse zu machende Mittel in die Hand gäbe, so daß jedenfalls die Zahlung des Kaufpreises eine ganz untergeordnete Rolle spielte. Hierbei sind die Fremdversicherungs-Gesellschaften noch nicht berücksichtigt, die ebenfalls einen erheblichen Antheil besitzen, so daß das Risiko für den Staat bei der Erwerbung verhältnismäßig klein wäre. Der Staat käme demnach in den baldigen Besitz sehr beträchtlicher Mittel, die zur Sanierung seiner Finanzen mit beitragen würden.

Was die Durchführung eines Versicherungsmonopols angeht, so dürfte dies auf allen großen Schwierigkeiten laun haben, welche doch schon jetzt eine weitgehende Staatsaufsicht über Versicherungsgesellschaften und das Kaiserliche Aufsichtsam für Privatversicherungen zu besetzen, seine Kompetenz immer mehr auszuweiden. Auch die Tatsache ist hierbei zu berücksichtigen, daß das Reich in der Unfallversicherungs-Gesellschaft ein gewisses Vorbild besitzt, wo es außerdem in absehbarer Zeit dem Übergang dürfte, eine weitere Reichsversicherung, nämlich eine staatliche Pensionsversicherung für Beamte einzuführen.

Zunächst eines Versicherungsmonopols kann auch der Gesichtspunkt mit angeführt werden, daß der Versicherung eine hohe soziale Bedeutung innewohnt. Die Versicherung ist in ihrem letzten Grunde eine Wohlfahrtsanstalt. Eine Wohlfahrtsanstalt nach rein geschäftlichen Grundsätzen zu betreiben, ist aber unethisch und zweifellos ist sich der Staat der sozialen Bedeutung der Versicherung eher bewußt als Privatgesellschaften.

**Die Kongo-Vorlage angenommen.**

Brüssel, 20. Aug. Die Kammer hat den Prätorat und hierauf den Gesetzentwurf betr. die Hebernahme des Kongoabkommens durch Belgien mit 83 gegen 55 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen angenommen. Hierauf wurde das gesamte Kolonialgesetz mit 90 gegen 48 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen in zweiter Lesung angenommen.

**Tages-Neuigkeiten.**

**r. Nord, 20. Aug.** Gehirnabend fünf Uhr löste sich ein Rind in der Nähe des Bahnhofs eine Erdwand und begab unter sich den sehr ruhigen Arbeiter Köpferberger von hier, Vater von sieben unmündigen Kindern. Er wurde als Leiche heraus gehoben.

Wodden erkennen nur selten, wenn der militärische Genuß gilt, wenn Prinz Wilhelm mit zwei Hofdamen in der königlichen Landkutsche nach Berlin fährt. Nicht hatten sie die eine oder die andere der Damen für ein Mitglied des kaiserlichen Hofes, vor dem ihnen gemacht wird, bis sie wahrnahmen, daß nur der Reiter im Wagen den Graf erweist.

**Das Interview mit dem Phonographen.** Im journalistischen Leben hat das Interview in den letzten Jahren immer größere Bedeutung erhalten und damit hat auch eine Reihe von Missethäten an den Tag getreten; bei längeren Gesprächen ist es für den Interviewer sehr schwer, die Antworten des Interviewten wirklich wiederzugeben, leicht kommt es zu Hervorhebungen des Wortlautes und bei Themen und Gesprächen, bei denen Etwas und Wortstellung oft von entscheidender Bedeutung sind, entstehen dann leicht Verästelungen, die von dem Interviewten dann als Unrichtigkeit empfunden werden und zu allerlei Berichtigungen Anlaß geben. Ein großes amerikanisches Blatt, das in letzter Zeit mit beräthigten Berichtigungen sehr oft belästigt wurde, hat jetzt eine Verfügung getroffen, die das Hebel befreit: Sämtliche Reporter sind mit kleinen Phonographenapparaten ausgestattet, die sie bei jedem Interview einschalten. In der Redaktion aber dienen die Apparate dann zur Abfassung eines genauen Berichtes und bei Differenzen mit den Interviewten als unüberlegbares Beweismittel.

Stuttgart, 21. Aug. Graf Otto von Reichenberg mit Rottenkloster, der Präsident der ersten Kammer, begeht übermorgen seinen 75. Geburtstag.

r. Stuttgart, 20. August. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine A. Verordnung betreffend die Zwangsmitteilung von Grundbüchern und von Rechten an Grundbüchern für die heranziehende Eisenbahn von Böblingen über Weil im Schönbach nach Dellinghausen.

Lüdingen, 20. Aug. Die Badezeitperre auf der Linie Blödingen-Rastingen-Lüdingen soll bis zum November durchgeführt werden. Mit der Ausübung der Arbeiten wird deshalb noch zurückgehalten, weil erst das geeignete Personal für die Badezeitperren der größeren Badeplätze herangebildet werden muß.

r. Ebingen, 20. Aug. Dem Brandstifter, der die Stadt seit Wochen in wachsende Aufregung versetzte, ist seine eigene Handchrift zum Vertreter geworden. Durch Schriftvergleich der Druckpresse kam man darauf, daß ihr Verfasser der 21jährige, aus Mannheim gebürtige Hausknecht Schaber vom Hotel Schiff ist. Er wurde verhaftet.

r. Schramberg, 20. Aug. Wegen den seit 6. d. d. von hier mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Reichsagenten Jürg Duffner ist nunmehr vom Amtsgericht Oberndorf a. N. Beschlüsse erlassen und Untersuchungshaft wegen Untreue und Unterschlagung erhängt. Es wird von gerichtswegen ersucht, den verfolgten zu verhaften und ins Amtsgerichtsgefängnis Oberndorf abzuführen. — Inzwischen ist die Nachricht hierher gelangt, der Vermittler sei in der physikalischen Kunst der Unvergleichlichkeit Straßburg erbeichtet worden. Stehens ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

r. Mergelfetten, 20. August. Eine kleine Heilige Frau, die am Sonntag in den Zug einsteigen wollte, wurde von den Aussteigenden zurückgedrängt und fiel so unglücklich auf den Hinterkopf, daß sie, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, heute infolge Gehirnerschütterung starb.

r. Mlm, 20. Aug. In Gegenwart des Königs, der heute vormittag 10.40 hier ankam wurde um 11 Uhr der Brandstein am evangelischen Garnisonkirche gelegt. Der König eröffnete die Feiern mit dem Worten: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Ihm folgten die Herzöge Albrecht und Ulrich, ferner der Regimentschef und die Spitzen der militärischen und zivilbehörden. Um 12.20 fährt der König nach Friedrichshafen zurück.

r. Mlm, 20. Aug. Ein Schwindler hat hier verschiedene Familien mit seinem Ton beglückt. Er kam letzten Donnerstag vormittags zu einer Reihe von Ehefrauen, deren Männer im Geschäft waren, legte ein Paket mit der Aufgabe vor, daß es der Mann befehle habe und ließ sich den angelegten verlockenden Kaufpreis ausbezahlen. In den Paketen befand sich Jemen. Die Staatsanwaltschaft sah dabei nach dem unbekanntem Täter.

r. Mlm, 20. August. Der im Sägewerk von J. A. Reiffenreder beschäftigte Tagelöhner Markus Erg ist gestern beim Rangieren auf dem Anschlagfeld zwischen die Duffer geraten und so schwer verletzt worden, daß er abends starb.

**Zeppelin.**

Stuttgart, 19. Aug. Wie der „Schwab. Merkur“ berichtet, sind für die Umbildung der Kesselwelt des neuen Zeppelinischen Luftschiffes Versuche mit sogenannten Pergament ausgeführt worden, die guten Erfolg gezeigt haben. Nach der „Württemb. Zig.“ konnte der bei der Katastrophe des Zeppeliner Luftschiffes verunglückte Konstrukteur Hermann, da er sich von seiner schweren Schenkelverletzung noch erhalte, aus dem südlichen Kronenhaus, wenn auch noch nicht vollständig geheilt, entlassen werden.

Stuttgart, 20. Aug. Das „Rhein Tagbl.“ meldet: In einem D-Bus nach Friedrichshafen haben mehrere lebhafte Damen und Herren, darunter einige Stuttgarter ein Violin- und Gesangslorenz für den Zeppelinfonds veranstaltet, das 18 A. eintrug. Der Beitrag wurde an die Sammelstelle des Rhein Tagbl. abgeliefert.

**Wahre Geschichtchen.** (Aus der Jugend.)

**Kühnheit der Rüstung im Kriege 1870/71** betam ein Bergmann, der unteroffizier d. R. war, das Kommando über eine Abteilung von eingetrossener Reserve. Unter diesen befand sich auch der Bergwerkdirektor, der keine militärische Charge bekleidete. Der fähige Bergmann verschel auf folgenden Aufweg, seinem hohen Vorgesetzten nicht zu nahe zu treten: Er kommandierte: „Stillestanden! Sir, Herr Bergpat, dürfen zittern!“

Auf einem Gut in Thüringen kommt eines von den Nützenden (16 Jahre alt) des Herten erst nach Mitternacht nach Hause. Die Gutsderrin, die es gewerkt hat, macht ihr Vorstellungen, aber vergeblich. Da nimmt der Gutsderr selbst sie vor und läßt ihr eine reißige Strafpredigt. Sie läßt alles ruhig über sich ergehen. Zum Schluß sagt sie ihm ganz freundlich an und spricht: „Aber schäme dich nicht, was du bist!“

**Aus den Wegenerhorte-Blättern.** Schlagfertig. — „Du, der Vater hat mich gestern einen orangenen Rock gelehrt.“ — „Weißt Du denn, was das ist?“ — „Nein, aber ich hab ihn für alle Fälle ein herumgetragen.“ — „Wies vorgehen.“ Schuldn (vergnügt): „Es ist nicht meinetwegen. Zwei Stunden bin ich gestern Abend mit dem Koffer im Waldschreie spazieren gegangen, und die arme Mama hat während der ganzen Zeit gredet in der Argentinose gefahren und den Nachbarngefangen inaktiv, aber erklärt hat er sich doch nicht.“ — „Stehhanser. Junger Mann: „Ja, das eine verkehrte Welt; mittags kommt der Braten kalt auf den Tisch und abends aufgewärmt!“



Emmingen.

# Strassensperre.

Wegen Bewalzung der Bahnhofstrasse hier am Samstag, den 22. August bis Dienstag, den 25. August d. J. ist der Fuhrwerksverkehr gesperrt.  
Schalth.-Amt: Rnz.

## An Ehrengaben für Graf Zeppelin sind weiter eingegangen von:

R. S. R. 10 M., Habekant 5 M., Fabrikant Dörfel 10 M., Frau Bl. 2 M., R. N. B. 20 M., Schiffwart Summ 50 S., R. R. 12 M., Inaenast 5 M., P. W. Stiel 15 M., R. R. 1 M., B. in R. 2 M., X. D. 1 M., J. B. 5 M., R. R. 2 M.  
Summe 90.50  
mit den bereits veröffentlichten 1298.60  
Insgesamt 1389.10

Wir machen darauf aufmerksam, daß am 1. Septbr. die Sammlung für den Grafen Zeppelin geschlossen wird.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Weitere Gaben, auch Kleinere, werden dankbar entgegengenommen vom Verlag des Gesellschafters.

Nagold.

## Mein Baumgut beim Kirchhof

mit reichlichem Obstertrag heute Freitag abend 7 Uhr im Gasthof z. „Röhle“ einzufahren.

W. Knodel.

Nagold.

Sehr gute gebrannte Kaffee, jede Woche frisch geröstet, :: Kakao, Salat-Oel, :: Eiernudeln - Maccaroni - Gries - Gerste, :: Backstein-Käse, :: Hut- u. Kristall-Zucker empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.

Christian Schwarz.

## Feine Briefpapiere • Geschäftspapiere Geschäftsbücher

Tintenzuge, Briefwagen, Löcher sowie sämtliche Schulartikel empfiehlt

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

gesehlich geschätzt bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste u. zugleich Billigste zur Bereitung eines

kräftigen und wohlschmeckenden Hanstrenks (Most).

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig. Borrrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Depot in Nagold bei Ch. Gany, Gottlieb Schwarz, Altensteig Chr. Buchardt, Eberhard Aug. Kessler, Hutterbach Joh. Gutskunst.

## Zahn-Atelier

von Wilh. Holzinger

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55. Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Nagold.

# Frühobst

verkauft Kößebe.

Nagold.



Mietzelsuppe mit neuem, selbsteingemachtem Sauerkraut und gutem Stoff am Samstag, Sonntag und über den Markt. König z. Waldhorn.

## 2-3 Tagelöhner

suchen sofort Beschäftigung bei 40 S Stundenlohn

Gebrüder Braun,

Dachdeckungsgeschäft J. St. Vereingte Deckenfabriken Hetschhausen.

## Laden.

In einer Oberamts- und Poststadt des Schwarzwalddreiecks, Eisenbahnverkehrs, ist ein schöner geräumiger Laden mit Zubehör, besonders geeignet für Schuh- oder Kleiderladen, aber auch seiner Räumlichkeit wegen für jedes andere Geschäft passend, sofort oder später

billig zu vermieten.

Näheres durch Hr. Angel, Calw, Tel. 107.



Gebr. Keller Nachf. Freiburg i. B. Breisgauer Mostansatz

eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmackhaften und gesunden Hanstrenks. Der Ansatz ist ein gereinigter Früchleextrakt und enthält in seiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels. Der Liter stellt sich auf ca. 6 Pfennig.

Prospekte gratis und franko. Zu haben in Nagold: Fr. Schmidt, Christian Schwarz, in Unterjettlingen Adolf Warm.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins in Dornbirn, Bielefeld.

Der christliche Hausfreund (Dachbinder Heftkalender) für 1909.



mit Bild, Betrachtungen auf den Reiter und dem Krüppel, Bildern u. auf den Wänden der Zimmer in kleinen großen Tafel (1. Aufl. 10 Pf., 2. Aufl. 12 Pf.) in elegantem und sehr schön gebundenen Einband. Man ordnet am auf Einzel und Firma zu bestellen

durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in dem von mir käuflich erworbenen Kaufmann Berg'schen Kaufhaus ein

# Tuch- u. Maßgeschäft

eingerrichtet habe und empfehle mein Lager in fertigen Herren-, Knaben- u. Kinderanzügen in großer Auswahl, ferner blaue Arbeiteranzüge, Pelerinen, Sommer- und Lodenjoppen, sowie Tuch, Buckskin u. englisch Leder.

Das Anfertigen nach Mass wird unter Zusage prompter und billiger Bedienung bestens besorgt. Hochachtungsvoll

Chr. Theurer, Schneider.

## Elektrisches Lichtaninbad Nagold System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutkrankungen.

## Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungsbriefen zu ersehen ist. Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und dabei zur Beheizung freundlichst ein

Carl Schwarzkopf.

Nagold.

Ein Partie

## neue Fässer,

rund und oval, mit und ohne Lärte, in großer Auswahl, empfiehlt billigst

Georg Schneider, Küferei und Weinhandlung.

Prämiiert mit Diplom und silberner Medaille.

Altensteig.

## 2 tüchtige Möbelschreiner

suchen sofort einzutreten bei

M. Kalmbach, Möbelschreiner.

Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1-20 000 M. (schon Anhang für 880 Tage und Reinstafel für Lohnberechnung) geben

## Kraft's Zinstafeln,

frühe Auflage, u. überschüssiger Anordnung, deutschen Zahlen, fehlerfrei. Preis, schön und stark gebunden, nur 3 M. 30 S.

Borrrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Eine schöne

## Wohnung

mit 2 großen Zimmern hat sogleich oder später zu vermieten

Gottl. Maissch.

Nagold.

5: 400 St. guten



Most über auch kleinere Quantitäten

verkauft G. Bäuer, Schreinerstr.

Salz O. Nagold Post Widdberg.

Unterzeichneter hat wegen Raum-mangel

10 000

sehr gute hergebrannte

## Biegel

sowie einen noch neuen Karren

Zweispänner-

Wagen

zu verkaufen Gottlob Hörmann, Biegel.

Formulare für

Pferds- und Rindviehkäufe

zu haben bei G. W. Zaiser. Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold: Geburten: Ernst Jakob, S. d. Gottlieb's Stoll von Hetschhausen, den 16. Aug.

